

Brustkrebs & Corona: Verspätete Diagnose



Foto: Colourbox

Rund 5000 Frauen erkranken in Österreich jährlich an Brustkrebs. Für eine erfolgreiche

Behandlung ist eine frühe Diagnose wichtig. Doch während des Lockdowns ist es zu starken Verzögerungen bei der Brustkrebsfrüherkennung gekommen. Von März bis Mai wurden in der Brustkrebsfrüherkennung um immerhin 40 Prozent weniger Mammakarzinome entdeckt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das zeigt eine Erhebung der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (Ago). Erfolge die Diagnose etwa mit einem Jahr Verspätung, nehme das Risiko stark zu, dass die Erkrankung tödlich endet, sagte Christian Singer, Leiter des Brustgesundheitszentrums der Meduni Wien.